

Auch bei Patienten, die noch nicht über genügend Kraft oder Koordination verfügen, um über den Stand mobilisiert zu werden, kann aktivierend transferiert werden.

PRAKTISCHE ÜBUNG

Für diesen Arbeitsauftrag werden ein Übungsbett und Stühle benötigt. Bilden Sie Gruppen, einer von Ihnen ist der Patient. Wechseln Sie reihum, so dass jeder einmal dran kommt.



ARBEITSAUFTRAG

- 1 Mit 2 Stühlen: Stellen Sie 2 Stühle so hin, dass einer das „Bett“ ist, der andere der „Rollstuhl“ oder „Mobilisationsstuhl“. Sie möchten den Patienten auf den anderen „Stuhl“ transferieren. Gehen Sie paarweise zusammen und üben Sie den aktivierenden Transfer. Einer von Ihnen ist Patient, der andere Pflegefachkraft. Wechseln Sie die Rollen und tauschen Sie sich aus. Probieren Sie ein paar Varianten aus.
- 2 Wie haben Sie die Übung in Ihrer jeweiligen Rolle erlebt? Haben Sie sich als Patient hilflos gefühlt? Hatten Sie als Pflegekraft das Gefühl, der Patient macht nicht richtig mit? Wie können Sie solche Missverständnisse / Probleme vermeiden?

Aktivierender Transfer vom Bett in den Stuhl.



Führt eine Pflegekraft den Transfer alleine durch, steht sie dem Patienten gegenüber. Sie unterstützt mit den eigenen Knien die des Patienten und bittet ihn, die Arme über ihre Schulter zu legen und den Oberkörper nach vorne zu lehnen. Dabei ist sie mit der eigenen Schulter unter beiden Armen des Patienten positioniert. Indem sich die Pflegekraft nun leicht nach hinten lehnt und so den Schwerpunkt des Patienten verlagert, kann sie ihn in Richtung der Sitzfläche des Stuhles drehen. Sie unterstützt dabei mit den Armen die Hüfte oder das Gesäß des Patienten. Eine zweite Pflegekraft kann von hinten „in Empfang nehmen“. Geht es um einen Transfer von z.B. Toilettenstuhl zu Mobilisationsstuhl, empfiehlt es sich, den Patienten mit der gleichen Technik in aufrechte Position zu bringen, während die zweite Pflegekraft die Stühle tauscht.

Aktivierender Transfer mit Steckklaken.



Ein Steckklaken kann als „Hebetuch“ oder besser formuliert als Anhaltspunkt gebende Unterstützung dienen: Statt an Hüfte oder Gesäß des Patienten anzusetzen, was vielen Patienten unangenehm ist und gerade bei übergewichtigen Patienten selten sicheren Halt bietet, wird an den Ecken des gefalteten Tuches gefasst (nah am Körper des Patienten!) und die Bewegung hebend unterstützt.